

A N F R A G E von Stefanie Huber (GLP, Dübendorf), Daniel Hodel (GLP, Zürich) und Benno Scherrer Moser (GLP, Uster)

betreffend Entwicklung Flugregime in Kloten

In den letzten Tagen wurde von verschiedener Seite Druck auf die Politik aufgebaut, sich um die Anliegen der Flughäfen, speziell jene von Zürich, zu kümmern: Studie «Monitoring der Wettbewerbsfähigkeit des Schweizer Luftverkehrs» (Berichterstattung u.a. in der NZZ Online am 19.3.), Stellungnahmen des neuen Flughafen-CEO Stefan Widrig anlässlich der Präsentation des Jahresergebnisses (Berichterstattung u.a. in der NZZ Online vom 17.3.) oder Berichterstattung zur GV der Schweizer Flugplätze (Berichterstattung im AvU vom 16.3.). Allgemeiner Tenor: Zürich ist gegenüber europäischen Flughäfen, die aktuell ihre Kapazitäten ausbauen, nicht wettbewerbsfähig. Die Geschäfts- und Kleinfliegerei vermindert die Kapazitäten und ist deshalb nach Dübendorf auszulagern.

Zürich muss kein internationaler Umsteigeflughafen sein, sondern sich auf die Schweizer Bedürfnisse ausrichten, und die Entwicklung des Flughafens muss mit den Planungsgrundlagen vereinbar sein. So kann es nicht sein, dass man im Glatttal verdichten will, und gleichzeitig Südstarts und die Zivillaviatik in Dübendorf einführen will. Das Ganze ist auch nicht eine Glatttaler Angelegenheit – mit einer Auslagerung nach Dübendorf steigt die Gesamtbelastung im Kanton am Schluss an. Die Flugregimes werden mit einer externen «vierten Piste» nur noch komplexer und sicherheitsmässig kritischer.

Die Überlegungen betreffen also Lärm und Sicherheitsrisiken gleichermassen. Auch wenn bis zur Festsetzung von SIL-Änderungen noch viele Flieger in Kloten landen/abfliegen werden, bitten wir den Regierungsrat um eine Stellungnahme zu folgenden Fragen:

1. Wie stellen sich der Regierungsrat und seine Vertretung im Verwaltungsrat des Flughafens zu den Ankündigungen des neuen CEO?
2. Ist der Regierungsrat bereit, die bisherigen Stellungnahmen zur Entwicklung des Flughafens Kloten zu wiederholen? (Ohne Staatsvertrag braucht es keine Pistenausbauten, auch keine Schnellabrollwege oder Südstarts, keine Aufweichung der Nachtruhe, auch in Relation zu den Entscheidungen des Kantonsrats bspw. zum Pistenausbau.)
3. Wie stellt sich der Regierungsrat zum immer schärfer werdenden Widerspruch der richtplanerischen Verdichtung im Glatttal / rund um den Greifensee und den Ankündigungen der Flughafen-Vertretungen und -Lobbies?
4. Wie beurteilt der Regierungsrat die sicherheits- und lärmtechnischen Auswirkungen dieser Spielereien für die Bevölkerung?

5. Der Regierungsrat setzt sich mit allen Mitteln für einen Innovationspark ein. Dieser ist mit den bisherigen Bundesratsentscheiden zur Weiterführung des Flugplatzes bereits eingeschränkt – mit den Auslagerungsfantasien aus Kloten nach Dübendorf und der zu erwartenden Mehrnutzung in den nächsten Jahrzehnten, ist er bedroht. Was unternimmt der Regierungsrat, damit sein eigenes Innovationspark-Projekt nicht unter die Räder resp. die Flugzeugflügel gerät?
6. Wie stellt sich der Regierungsrat zu den erhobenen Forderungen, die Umwelt- und Sicherheitskosten vermehrt der Öffentlichkeit zu überwälzen?

Stefanie Huber
Daniel Hodel
Benno Scherrer Moser